

**EXAMINATION FOR INTERNAL STUDENTS**

*For The Following Qualification:-*

*B.A.*

**German B110: Modern German Language I Paper 1**

COURSE CODE : **GERMB110**

UNIT VALUE : **1.00**

DATE : **06-MAY-03**

TIME : **10.00**

TIME ALLOWED : **3 Hours**

**GERMB110**

**MODERN GERMAN LANGUAGE Paper 1**

Time allowed: **THREE** hours.

Answer **ALL THREE SECTIONS**, using a **separate answer sheet** for each section.

All sections carry equal marks.

**SECTION A**

Translate the following passage into German:

I was fidgety and I bit my nails because I had to ask Joanna a favour.

‘Joanna, can I have a friend in the drawing-room tonight? He’s rich,’ I said. I knew this would impress her. Joanna had some notion that if a rich man came into the house, he’d leave five-pound notes under the tablecloth, or forget his overcoat on purpose and leave it behind for Gustav. I could see the look of hope that came into her stupid blue eyes when I said that he was rich. Finally she said yes, and I began to get ready for my date.

It is the only time that I am thankful for being a woman, that time of the evening when I draw the curtains, take off my old clothes and prepare to go out. Minute by minute the excitement grows. I hate being a woman. Vain and superficial. But I am happy at that time of night. I pick up my old shoes and they are silver flowers that some man has laid outside my door. I kissed myself in the mirror and ran out of the room, happy and hurried and suitably mad.

Edna O’Brien, *The Country Girls* (1963)

**TURN OVER**

## SECTION B

Read the following passage carefully and answer the questions in ENGLISH and in full sentences:

### WIE MAN UMWELTFERKEL ERZIEHT

*Die meisten Appelle und Erziehungsversuche in puncto Umweltverhalten sind falsch formuliert: Sie bestärken Menschen geradezu in umweltschädigem Verhalten.*

Achtlos weggeworfene leere Getränkedosen mitten in der herrlichen Landschaft, Zigarettenskippen und Papiertaschentücher auf dem Gehweg – offenbar waren all die Kampagnen und Aktionen vergebens, die aus Umweltrüpeln rücksichtsvolle und umweltbewusste Mitbürger machen sollten. Angeblich ist das *Umweltbewusstsein* in den letzten Jahren gestiegen – aber die Taten folgen keineswegs der neuen Moral. Kein Wunder – meint der Sozialpsychologe Robert Cialdini von der *Arizona State University*, denn die meisten der Appelle und Erziehungsversuche seien falsch formuliert.

Cialdini, Experte für die Subtilitäten der Beeinflussungspsychologie und der Überredungskunst, sieht den Kardinalfehler der meisten Umweltbotschaften im falschen Verständnis von Normen – das sind jene ungeschriebenen Regeln, die unser Verhalten auf äußerst wirksame Weise beeinflussen. Im Wesentlichen gibt es zwei Typen:

- Die deskriptiven oder Was-ist-Normen: Sie sagen uns, was „normal“ ist, weil es die meisten Menschen tun. Wir folgen ihnen, ohne lange nachzudenken – wir können nichts falsch machen, wenn wir der Mehrheit folgen, die ein bewährtes Massenprodukt kauft oder in einen angesagten Ferienort fährt. Dieser Normentypus basiert auf Nachahmung und kommt unserer Bequemlichkeit entgegen.
- Die injunktiven oder Was-sein-sollte-Normen: Sie sagen uns, was von den meisten Menschen für richtig, moralisch oder vernünftig gehalten wird und was nicht – und stellen höhere Ansprüche an Denken und Verhalten.

Die Krux ist, dass viele Botschaften, die uns zu umweltgerechterem Verhalten aufrufen – etwa zum Energiesparen, zum Recycling oder zur Abfallvermeidung –, beide Normtypen auf kontraproduktive Weise vermischen. Eine beliebte Methode ist beispielsweise, uns in riesigen Containern vor Augen zu führen, wie viel Abfall wir produzieren, oder auf Schaubildern zu zeigen, welche Mengen an Energie wir verschwenden. Solche „Feedbacks“ zeigen vor allem eines: So sind wir eben! Alle tun es! Und bestätigen so die deskriptive Norm – denn wenn alle es tun, bin ich keine Ausnahme, verhalte ich mich nicht anormal.

In einem verblüffenden Experiment demonstrierte Robert Cialdini die Wirkungslosigkeit solcher ungeschickt verknüpfter Botschaften. Am Eingang des *Petrified Forest National Park* in Arizona steht ein Schild, das die Besucher bittet, keine versteinerten Brocken aufzulesen und als „Souvenir“ mitzunehmen.

CONTINUED

SECTION B continued:

Denn wenn es so weitergehe und der versteinerte Wald stückchenweise abgetragen würde, müsse man den Park bald schließen. Obwohl nur 1,5 Prozent der Besucher etwas mitgehen lassen, ist der Diebstahl ein gravierendes Problem für die Parkverwaltung. Aber die Botschaft ist so formuliert, dass der Diebstahl als die Norm erscheint – und viele wohl denken: „Es scheint hier so üblich zu sein, etwas aufzulesen.“

Cialdini präparierte den Park für sein Experiment mit einer bestimmten Anzahl von lose herumliegenden Stücken – und variierte die „Begrüßung“ am Eingang. Neben dem bereits vorhandenen Schild gab es nun ein neues, auf dem deutlich gesagt wurde, dass nur ganz wenige so egoistisch seien, Versteinerungen zu klauen, die Mehrheit verhalte sich korrekt. Der Diebstahl wurde also marginalisiert und nicht mehr als Normalfall deklariert. Und in einer dritten Variante wurde überhaupt kein Schild mehr aufgestellt. Resultat: Es ist sogar besser, gar keine Bitte auszusprechen, denn ohne Schild wurde dreimal weniger geklaut als mit dem alten Schild. Und die neue Ansprache („Nur eine Minderheit von Egoisten ...“) brachte nochmals deutlich bessere Ergebnisse! Es kommt also darauf an, die Was-ist-Norm geschickt mit der Was-sein-sollte-Norm zu koppeln. Die Botschaft muss lauten: Die Mehrheit verhält sich nicht nur vernünftig (Nachahmungseffekt) – sie missbilligt auch den Umweltfrevler (moralischer Effekt).

Auch wer Teenager vom Rauchen abhalten will, sollte die richtige Ansprache wählen. Die Klage, dass immer mehr Jugendliche rauchen, ist nach Robert Cialdini ein kommunikativer Kardinalfehler. Denn diese Botschaft sagt im Grunde: „Es ist cool zu rauchen, alle tun es, und die Alten mögen das nicht. Lasst es uns auch probieren!“ Wirkungsvoller wäre dagegen, darüber aufzuklären: Rauchen ist Sache einer Minderheit – und von Willensschwachen.

Heiko Ernst, *Psychologie Heute*, January 2003

Answer the following questions in ENGLISH and in full sentences:

1. What is the relationship between people's awareness of environmental issues and their actual behaviour? [10]
2. Why, according to Robert Cialdini, have attempts to educate the public proved unsuccessful? [35]
3. How does Cialdini's experiment reinforce his explanation of why information campaigns about the environment have failed? [30]
4. What conclusions are drawn from the experiment, and how can they be related to other anti-social modes of behaviour? [25]

TURN OVER

**SECTION C**

Translate the following passage into English:

Sophie sieht sich um. In dieser Stunde zwischen dem späten Nachmittag und dem Abend ist das Café ganz leer, auf den Tischen, an denen niemand sitzt, brennen Kerzen, die Kellnerin lehnt am Tresen, raucht eine Zigarette und hat die Augen halb geschlossen. 'Hört sie uns zu?' flüstert Sophie, zieht ihren Stuhl näher an den Tisch heran, stützt das Gesicht in beide Hände. Die Kellnerin regt sich nicht. Gegen die Fensterscheiben schlägt der Regen, von draußen kommt das Wintergeräusch eines Automotors, der nicht anspringen will. Sophie sagt entschlossen: 'Meine Großmutter verdächtigte in diesem letzten Jahr die ganze Welt. Sah Männer in der Ecke hinter dem Ofen stehen und versteckte ihr Portemonnaie unter der Matratze, im Kissenbezug: "Pack aus, was du da eingepackt hast!" schrie sie, wenn meine Mutter in der Küche das Essen warm machte, und dann zählte sie auf, was mein Vater jeden Morgen aus der Wohnung hinausschaffen würde – Pelze und Schmuck und die Orden der Großväter, Geld und Sparbücher. Und sie schob sich mit dem Gehgestell in die Küche, überprüfte Schränke und Schubladen, brach dann in Tränen aus und sagte: "Ich will nicht mehr."'

Judith Hermann, *Sommerhaus, später* (1998)

END OF PAPER

**EXAMINATION FOR INTERNAL STUDENTS**

*For The Following Qualification:-*

*B.A.*

**German B110: Modern German Language I Paper 2**

**COURSE CODE : GERMB110**

**UNIT VALUE : 1.00**

**DATE : 08-MAY-03**

**TIME : 14.30**

**TIME ALLOWED : 2 Hours**

**GERMB110**

**MODERN GERMAN LANGUAGE Paper 2**

Time allowed: TWO hours.

Write an essay in GERMAN on ONE of the following topics:

1. Inwiefern sind die britischen Universitäten elitär?
2. Utopie – wie soll die ideale Gesellschaft aussehen?
3. Die heutige Jugend – Spaßgesellschaft ohne politisches Interesse?
4. Sind Idole und Vorbilder wichtig für die Entwicklung eines jungen Menschen?
5. Kaufen und Konsumieren als Ersatzbefriedigung?
6. Leistungssport – Suche nach persönlichen Grenzen oder Qual?
7. Der Begriff 'Heimat' – Patriotismus oder Nationalismus?
8. Inwiefern beeinflussen Medien die öffentliche Meinung?

**END OF PAPER**